

Ausstellung



Zweimal Skulptur: Blick in die Ausstellung.

Fremde Zeitgenossen

Body Doubles. Kunstmuseum St. Gallen im LOK, bis 25. 6.

Die Idee ist durchaus reizvoll: Das Schaffen zweier Bildhauer einander gegenüberzustellen, die im selben Jahr 2012 verstorben sind, aber denkbar wenig miteinander zu tun hatten: Da ist einerseits das klassische Werk Hans Josephsohns, der 1920 in Königsberg geboren wurde. Er hat auf der Suche nach einem zeitgemässen Bild vom Menschen Figuren geschaffen, die zunächst sehr abstrahiert, später als massige Volumen die Präsenz des Menschen im Raum behaupten, gleich wie fragil er sein mag. Skulptur kann noch Darstellung sein. Andererseits zeigt die Ausstellung den 1947 geborenen Franz West: Er kommt vom Wiener Aktionismus her und versteht den Körper als etwas, das beschädigt ist; seine Skulpturen sind ansatzweise Hilfsmittel, Prothesen, die Benutzung suggerieren, also Bewegung und Performance. In seiner Abschiedsausstellung in St. Gallen setzt Konrad Bitterli auf Berührungen, die aus der Differenz herrühren: Ruhe und Bewegung, die Dynamik der Oberfläche und die Offenheit zwischen Genres; West hat auch Möbel entworfen. Die Werkauswahl ist hochkarätig, die Sammlerin Ursula Hauser hat dafür ihre Schatzkammer geöffnet. Bedauern mag man einzig, dass die Positionen zu distanziert zueinander gezeigt werden. (gm.)